Kompass Inklusiv.

KI-Kompetenzen – Datenschutz

Verena Anton, Michael Thieke-Beneke, Sabrina Wolf

Zu Gast: Nicole Rosenfeld (NR Datenschutz)

10.06.2025

Initiiert durch:

dfki ai Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz German Research Center for Artificial Intelligence

BAG BBW Bundesarbeitsgemeinschaft BERUFSBILDUNGSWERKE

Deutsche Berufsförderungswerke Bundesverband

BAG WfbM Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Inhalte

1. Projekt KI-Kompass Inklusiv
2. Einstieg ins Thema
3. Welche Daten braucht KI und warum?
4. Rechtliche Regulierungen
5. Datenschutz in der Anwendung
6. Fragen und Diskussion

KI-Kompass Inklusiv

Projektlaufzeit: 2022 bis 2027

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
German Research Center for Artificial Intelligence

Bundesarbeitsgemeinschaft BERUFSBILDUNGSWERKE

Deutsche Berufsförderungswerke Bundesverband

BAG WfbM
Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Einstieg ins Thema

KI-Modelle, KI-Systeme und KI-gestützte Assistenztechnologien

Was ist ein KI-Modell?

- **KI-Modelle** sind Grundbausteine (technische Komponente) von KI-Systemen. Sie sind das Ergebnis des datenbasierten Trainings.
- KI-Modelle können aus früheren Aktionen **lernen** und **sich anpassen. Sie nutzten komplexe mathematische Strukturen** (z.B. neuronale Netze, Entscheidungsbäume oder regelbasierte Systeme).
- KI-Modelle mit **allgemeinem Verwendungszweck** sind vielseitig einsetzbar.
- Bestehen bei KI-Modellen **systemische Risiken**, gelten in der EU strengere Regeln.

Mit KI erstellt

Quelle: KI-Verordnung

Was ist ein KI-System?

Ein **KI-System** ist eine vollständige Anwendung, die ein KI-Modell in einem **konkreten Anwendungskontext** einsetzt.
Es umfasst:

- das **KI-Modell**
- sowie **alle notwendigen Komponenten**, um das Modell praktisch nutzbar zu machen.
- Es kann **Ausgaben erzeugen**: Empfehlungen geben, Inhalte generieren oder Entscheidungen treffen.
- KI-Systeme können **eigenständig** oder **als Teil eines Produkts** verwendet werden.

Mit KI erstellt

Quelle: KI-Verordnung

KI-gestützte Assistenzsysteme…

- … sind digitale Assistenzsysteme, die Methoden **Künstlicher Intelligenz** verwenden.
- Zum Beispiel **Maschinelles Lernen** oder **Natürliche Sprachverarbeitung**

Quellen: Apt et al., 2018; Revermann & Gerlinger, 2010; Projekt KI.ASSIST, 2022

Eigene Darstellung

Welche Daten braucht KI und warum?

Was sind Trainingsdaten?

- KI lernt auf Basis **großer Datenmengen**.
- Der **Menge und die Qualität der Daten** ist für die Fähigkeit eines KI-Modells entscheidend.
- Trainingsdaten können **aus der realen Welt** stammen oder manchmal auch **vom Computer erstellt** werden.
- Die Trainingsdaten sind im trainierten KI-Modell meistens nicht mehr eindeutig erkennbar.

KI-Systeme ohne Trainingsdaten

Zum Beispiel:

Beim verstärkenden Lernen

- Computer trainiert sich zum Beispiel durch Simulationen selbst, bis es eine hohe Genauigkeit der Vorhersage erreicht hat.

Bei regelbasierten Systemen

- Regeln werden von Menschen „programmiert“, sodass diese möglichst transparent und nachvollziehbar sind.

Datenqualität

Viele Faktoren definieren die Qualität von Daten und KI-Modellen.

Zum Beispiel:

- Texte und Bilder können **Vorurteile gegenüber Menschen** beinhalten.
- Bilder müssen für das KI-Training zunächst von Menschen **sinnvoll beschriftet** werden.
- Die Daten sollten die Welt aller Nutzer*innen widerspiegeln, **divers und repräsentativ** sein.
- **Veraltete Datensätze** müssen gegebenenfalls entfernt und durch neue Daten ersetzt werden.
- Die **Herkunft der Daten** muss dokumentiert sein.

Datenmengen

Die Menge der Trainingsdaten hat einen großen Einfluss auf die Qualität eines KI-Modells.

Beispiele für große Datenmengen:

- Das Sprachmodell GPT3 wurde mit über **1.000.000.000 Seiten Text** trainiert. Dies entspricht 456 Jahren lesen.
- Die KI-Modell zur Spracherkennung „Whisper" wurde mit **680.000 Stunden Audiodaten** trainiert. Dies entspricht 78 Jahren sprechen.

Mit DALL-E erstellt

Datenminimierung

Grundsätzlich sollten KI-Modelle möglichst wenig Daten verwenden.

Dies

- erhöht den **Datenschutz und die Datensicherheit**,
- erhöht die **Verarbeitungsgeschwindigkeit**,
- verringert den **Energieverbrauch** für das Training und die Nutzung des KI-Modells,
- verringert die **Kosten** für das Training und die Nutzung des KI-Modells.

Personenbezogene Daten und Gesundheitsdaten

- KI-gestützte Assistenzsysteme für Menschen mit Behinderungen erfassen häufig personenbezogene Daten und Gesundheitsdaten.
- Personenbezogene Daten sind Informationen, mit welchen einzelne Menschen identifiziert werden können.
- Gesundheitsdaten sind Daten, welche den Gesundheitszustand eines Menschen beschreiben.

NR Datenschutz

Rechtliche Regulierungen

DS-GVO, KI-VO, Chancen, Risiken und Aufgaben beim Einsatz von KI-Systemen

NR Datenschutz

Die folgenden Informationen ersetzen keine Rechtsberatung! Der rechtskonforme Einsatz von KI-Assistenzsystemen muss stets im Einzelfall betrachtet werden.

Gesetze mit Datenschutzbezug, 1

- Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO / DSGVO)
- Grundgesetz (GG)
- Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)
- Landesdatenschutzgesetze (je Bundesland)
- Strafgesetzbuch (StGB)
- Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG)

Gesetze mit Datenschutzbezug, 2

- Sozialgesetzbücher (SGB)
- Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)
- Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- Landesspezifische Krankenhaus- und Schulgesetze
- Sowie: GeschGehG, HinSchG, PAuswG, UrhG, KunstUrhG, etc.

DS-GVO

DS-GVO oder DSGVO oder auch

„VERORDNUNG (EU) 2016/679 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG“

(kurz: Datenschutz-Grundverordnung)

Volltext: eur-lex.europa.eu

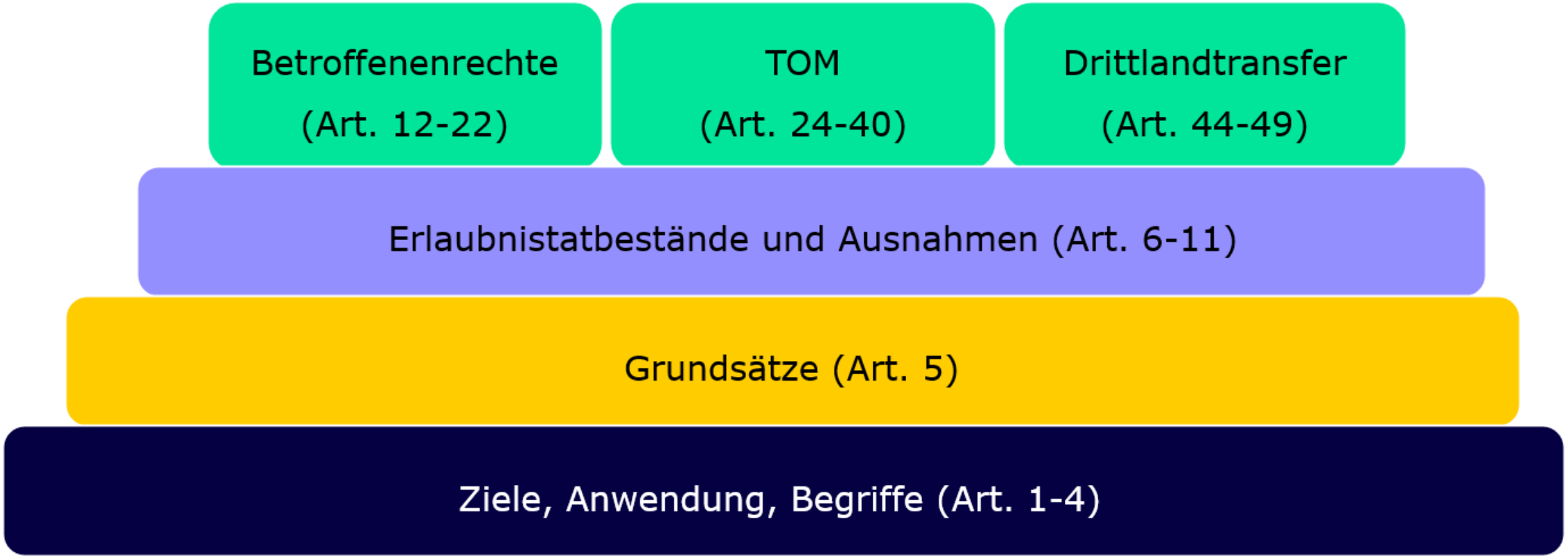
DS-GVO: Inhalt

Regelungen und Ziele:

- Der Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ist ein **Grundrecht. Jede Person** hat das Recht auf Schutz der sie betreffenden personenbezogenen Daten. (vgl. ErwG 1 DS-GVO)
- Die DS-GVO enthält Vorschriften zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und **zum freien Verkehr** solcher Daten. (vgl. Art. 1 DS-GVO)
- Die Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat der EU.
- Datenschutzstandards in Europa für alle datenverarbeitenden Stellen und die Aufsichtsbehörden werden vereinheitlicht.

NR Datenschutz

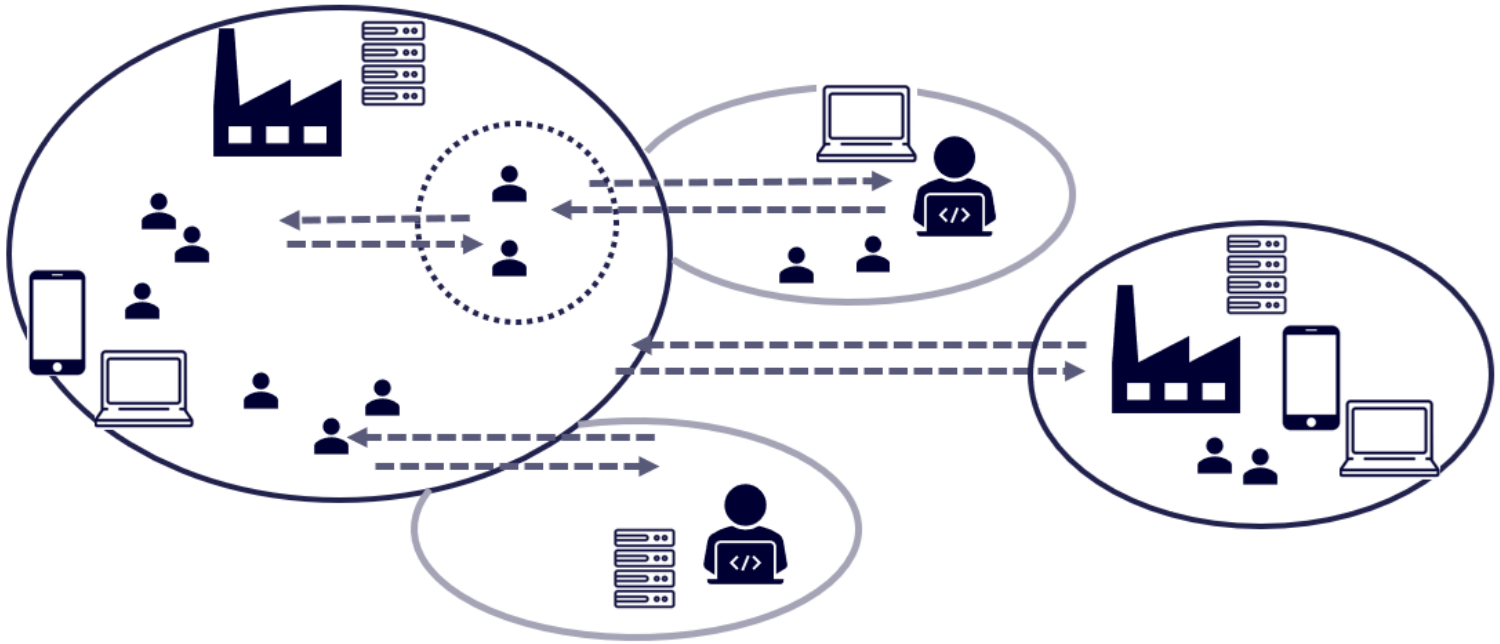
DS-GVO: Aufbau



NR Datenschutz

DS-GVO: Datenflüsse und Datenarten im Fokus

- Zwecke der Verarbeitung
- Mittel der Verarbeitung
- Orte der Verarbeitung
- TOM zur Verarbeitung
- Rechtsgrundlage zur Verarbeitung
- Rolle und Zuständigkeit bei der Verarbeitung



NR Datenschutz

DS-GVO: Grundsätze der Verarbeitung

- Rechtmäßigkeit, Transparenz, Verarbeitung nach Treu und Glauben
- Zweckbindung
- Datenminimierung
- Richtigkeit
- Speicherbegrenzung
- Integrität und Vertraulichkeit

→ Rechenschaftspflicht!

NR Datenschutz

DS-GVO: Rechtsgrundlagen (Art. 6)

Erlaubnistatbestände zur Legitimierung der Verarbeitung

- Erfüllung eines Vertrags, inklusive Anbahnung und Beendigung
- Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung des Verantwortlichen
- Wahrung berechtigter Interessen eines Verantwortlichen oder Dritten
- Schutz lebenswichtiger Interessen einer natürlichen Person
- Aufgaben im öffentlichen Interesse oder Ausübung öffentlicher Gewalt
- Einwilligung zu bestimmten Verarbeitungs-zwecken

NR Datenschutz

DS-GVO: Rechtsgrundlagen (Art. 9)

Erlaubnistatbestände zur Legitimierung der Verarbeitung

Keine

NR Datenschutz

Ausnahmen vom Verbot der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, 1

- Einwilligung
- Arbeitsrecht, Recht der sozialen Sicherheit und Sozialschutz
- Schutz lebenswichtiger Interessen einer natürlichen Person
- Mitgliederdaten von Organisationen ohne Gewinnerzielungsabsicht
- personenbezogene Daten, die die betroffene Person offensichtlich öffentlich gemacht hat
- Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen (vgl. Art. 9 DS-GVO)

NR Datenschutz

Ausnahmen vom Verbot der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, 2

- erhebliches öffentliches Interesse
- Gesundheitsvorsorge, Diagnostik, Behandlung, Verwaltung von Systemen und Diensten in Gesundheitsberufen
- Schutz vor schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren oder zur Gewährleistung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards bei der Gesundheitsversorgung und bei Arzneimitteln und Medizinprodukten
- Archivierung, Forschung, Statistik
  (vgl. Art. 9 DS-GVO)

NR Datenschutz

DS-GVO: Betroffenenrechte

Recht auf Informationen	Recht auf Auskunft	Recht auf Berichtigung	Recht auf Löschung
Recht auf Widerruf	Recht auf Beschwerde	Recht auf Benach-richtigung	Recht auf Schadenersatz
Recht auf Einschränkung	Recht auf Übertragung	Recht auf Widerspruch	Recht auf nicht-automatisierte Entscheidungen

NR Datenschutz

DS-GVO: Künstliche Intelligenz

Sobald und sofern personenbezogene und personenbeziehbare Daten mittels KI-Systemen verarbeitet werden (sollen), müssen **alle** Datenschutzvorgaben berücksichtigt werden!

Gründe:

- KI-Systeme werden von verantwortlichen Stellen eingesetzt
- KI-Systeme sind ein Mittel zur Verarbeitung
- KI-Systeme erfüllen einen bestimmten Zweck
- KI-Systeme verarbeiten personenbezogene Daten
- KI-Systeme werden trainiert
- KI-Systeme produzieren Datenflüsse
- KI-Systeme unterliegen weiteren bereichs- oder branchenspezifischen Datenschutzbestimmungen

KI-Verordnung

- KI-VO / KI-Verordnung oder auch
- „Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 300/2008, (EU) Nr. 167/2013, (EU) Nr. 168/2013, (EU) 2018/858, (EU) 2018/1139 und (EU) 2019/2144 sowie der Richtlinien 2014/90/EU, (EU) 2016/797 und (EU) 2020/1828“
  (kurz: Verordnung über Künstliche Intelligenz)
- EU Artificial Intelligence Act (= EU AI Act)

Volltext: eur-lex.europa.eu

KI-Verordnung: Regelungen und Ziele

- Zweck der KI-Verordnung ist es, die Einführung einer auf den Menschen ausgerichteten KI in Europa zu fördern und dabei ein hohes Schutzniveau in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und die Grundrechte der Bürger sicherzustellen. (vgl. Art. 1 KI-VO)
- Die KI-VO enthält Vorgaben und Pflichten für den Einsatz von KI-Systemen und KI-Modellen und betrifft Anbieter, Betreiber, Einführer und Händler, Produkthersteller und betroffene Personen in der EU. (vgl. Art. 2 KI-VO)
- Die Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat der EU und für Anbieter aus Drittländern sowie für Betreiber aus Drittländern, wenn Daten aus dem KI-System in der EU „ausgegeben" werden.

KI-Verordnung: Inhalt, 1

- In Kraft seit 01.08.2024
- Übergangszeit von 24 Monaten
- in Teilen bereits seit dem 02. Februar 2025 wirksam

KI-Verordnung: Inhalt, 2

- in Teilen bereits seit dem 02. Februar 2025 wirksam:
  - **Verbotene KI-Systeme abschalten**: Art. 5 KI-VO untersagt das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme und die Nutzung von KI-Systemen, die aufgrund bestimmter Praktiken erhebliches Schadenspotenzial für natürliche Personen aufweisen.
  - **KI-Kompetenz(en) herstellen**: Art. 4 KI-VO beschreibt die Pflicht der Akteure, Maßnahmen zu ergreifen, die sicherstellen, dass alle Personen, die mit dem eingesetzten KI-System arbeiten, über ausreichende Kenntnisse (also eine KI-Kompetenz) beim Umgang mit dem System verfügen.

NR Datenschutz

KI-Verordnung: Risiko-Stufen im Fokus

Risiko-Stufe	Bezug zur KI-VO	Beispiele (nicht abschließend)
Verbotene KI-Systeme	Art. 5 KI-VO	Erhebliches Schadenpotenzial, Liste lt. KI-VO
Hochrisiko-KI-Systeme	Art. 6-49 KI-VO sowie Anhänge	Personalmanagement, Kreditwürdigkeit, Vertragsabschlüsse
KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck	Art. 51-56 KI-VO sowie Anhang	GPT-4, LLaMA 3, Claude 2, Falco 2, Mistral 7B, Mixtral 8x7B, DeepSeek-V2, Gemini 2.0
KI-Systeme mit geringem oder minimalem oder ohne Risiko	Art. 50 KI-VO	Chat-Bots, Spamfilter

DS-GVO und KI-VO im Kontext

- Die KI-VO regelt nicht die Verarbeitung von personenbezogenen Daten (Ausnahmen sind vorgesehen und werden an den betreffenden Stellen explizit benannt).
- Verbotene KI-Systeme gemäß Art. 5 KI-VO können keinesfalls eine datenschutzrechtliche Legitimierung nach Art. 6 DS-GVO erhalten!
- KI-VO und DS-GVO schließen sich gegenseitig nicht aus und sind parallel gültig!
- Die DS-GVO hat grundsätzlich Vorrang im Konfliktfall mit der KI-VO.

NR Datenschutz

Risiken bei der Anwendung der KI-VO und beim Einsatz von KI-Systemen

- Weitere Compliance-Vorgaben und Rechtsbereiche berücksichtigen (z.B. Geschäftsgeheimnis, Markenrecht, Urheberrecht, Kunsturhebergesetz, etc.), Fachexpertise notwendig!
- KI-spezifische Herausforderungen: Bias, Black Box, Halluzinationen bei generativer KI
- Definition der eigenen Rolle beim Betrieb des KI-Systems (nach DS-GVO **und** nach KI-VO)
- Zwecke des KI-Systems und Zweckänderungen
- Pseudonyme oder Personenbezug oder Anonymität?
- Umsetzung von Löschpflichten
- Umsetzung von Betroffenenrechten

NR Datenschutz

Chancen bei der Anwendung der KI-VO und beim Einsatz von KI-Systemen

- Synergien der gesetzlichen Vorgaben nutzen, z. B. bei Transparenz- und Informationspflichten, bei der Risikobewertung und der Datenschutzfolgenabschätzung, bei der Erweiterung von bestehenden Dokumentationen (z.B. VVT) und Nachweisen, bei Schnittmengen zu weiteren Compliance-Vorgaben und -Prozessen
- vorhandene Ressourcen nutzen (z.B. Fachexpertisen, Dienstleister) und ggf. erweitern (insb. KI-Kompetenz, rechtlich und technisch)
- Bestehende Managementsysteme nutzen und erweitern für Prüfungen und Kontrollen, Aktualität der Informationen sicherstellen

Für Beschäftigte: Was ist zu tun?

- Verarbeitung auf Weisung des Verantwortlichen: der Einsatz von KI-Systeme darf keinesfalls eigenmächtig erfolgen
- Verpflichtung zur Vertraulichkeit und weitere Geheimnisschutzregeln: diese gelten weiterhin und umso mehr bei der Nutzung von KI-Systemen
- Einhaltung von Richtlinien und Prozessen: betrifft insbesondere die Zweckbindung bei der Nutzung von KI-Systemen
- Umsetzung der TOM-Vorgaben zum KI-System
- Zusätzliche KI-Schulungen wahrnehmen

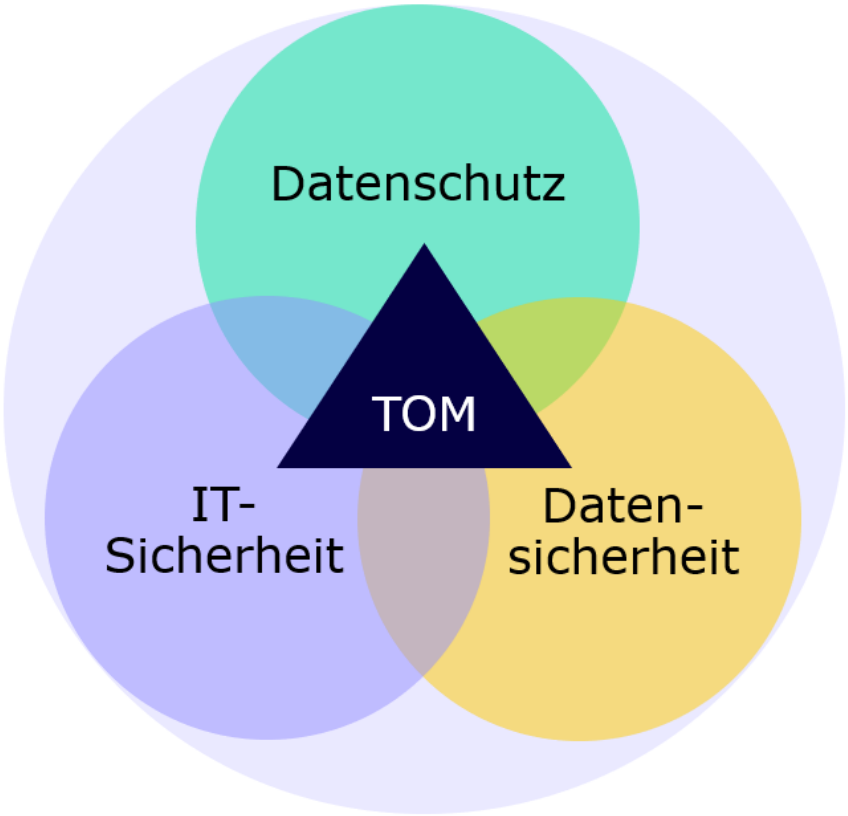
NR Datenschutz

Für Verantwortliche: Was ist zu tun?

- Zusammenführung von KI-Kompetenz und Datenschutz-Expertise bei allen KI-Projekten
- Pflicht zur Benennung einer/eines Datenschutzbeauftragten prüfen
- Datenschutzmanagement aktivieren, Synergien suchen und umsetzen
- Datenflüsse und Betriebsmittel kennen und ggf. neu bewerten
- Richtlinien erstellen, zumindest: Datenschutz-Richtlinie, KI-Richtlinie
- Checklisten der Aufsichtsbehörden nutzen
- Schulungs-/ Weiterbildungsangebote wahrnehmen
- Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Beschäftigte etablieren / umsetzen
- Ressourcen einplanen
- TOM umsetzen und dokumentieren

NR Datenschutz

TOM bewirken bereichsübergreifend den Schutz von Informationen



Informationssicherheit:
Schutz von Informationen jeglicher Art und Form, die einen Wert für die Organisation darstellen

Datenschutz:
Schutz von personenbezogenen Daten (analog und digital)

Datensicherheit:
Schutz von geschäftlichen Daten vor Sicherheitsrisiken (analog und digital)

IT-Sicherheit:
Schutz von digitalen Daten

TOM:
Technische und organisatorische Maßnahmen (vgl. Art. 32 DS-GVO oder § 64 BDSG)

Datenschutz in der Anwendung

Bias (Verzerrung)

- Bias bezeichnet systematische Verzerrung
- Kann durch unausgewogene, fehlerhafte Trainingsdaten entstehen
- Führt zu unfairen, diskriminierenden Entscheidungen
- Verzerrungen spiegeln bestehende gesellschaftliche Vorurteile wider und können sich in Verarbeitung und Interpretation von Daten manifestieren

Quelle: Zukunftszentrum NRW

Beispiel 1 zu Bias (Verzerrung)

„Auf einer Party wird Anna ihre Handtasche geklaut. Ärgerlich vor allem wegen des Inhalts: Handy, Schlüssel, Bankkarten – alles weg. Noch in der Nacht ruft Anna deshalb die Sperrnummer ihrer Bank an. Dort geht eine automatische Stimme ans Telefon und weist sie an, ihre IBAN vorzulesen. Das tut Anna – doch die Software meldet einen Fehler. "Eingabe nicht korrekt" und legt auf. Mehrere Anrufe bringen das gleiche Ergebnis – egal wie laut und deutlich sie spricht. Erst, als ihr Freund es versucht, klappt es – direkt beim ersten Mal. Zufall?“

Quelle: Diskriminiert von der KI? Wenn Maschinen Vorurteile haben - ZDFheute

Beispiel 2 zu Bias (Verzerrung)

„Im Fall von Amazon hatte das System vor allem den Typ von Bewerber im Blick, der sich besonders häufig bei dem Unternehmen bewirbt: nämlich technikaffine Männer. Die Software ging davon aus, dass diese Menschen ein besonders großes Interesse am Arbeitgeber haben. Eigentlich nachvollziehbar. Das Problem ist: Weil es in der Tech-Branche mehr Männer gibt als Frauen, hat der Roboter geschlussfolgert, dass sich vor allem Männer für das Unternehmen begeistern können, und filterte Frauen eher heraus.“

Quelle: Bewerbungsroboter: Künstliche Intelligenz diskriminiert (noch) | ZEIT ONLINE

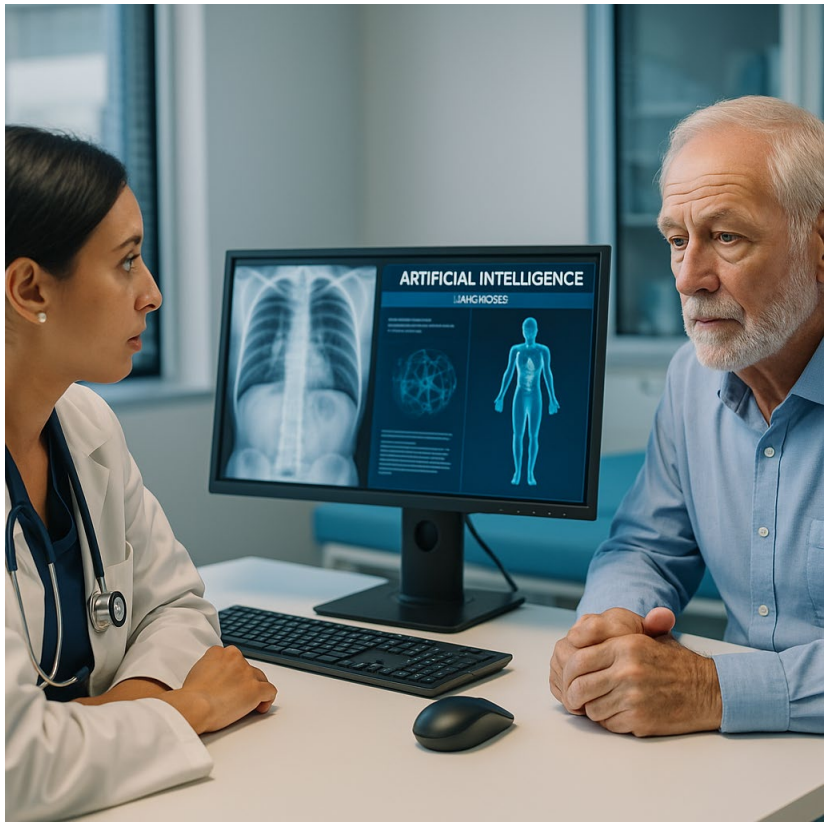
KI als Blackbox

- Der Begriff beschreibt ein System, dessen **interne Entscheidungsprozesse intransparent** sind
- Bei KI bedeutet das: Es ist **unklar, wie genau das Modell zu einem bestimmten Ergebnis gelangt ist**
- Dies erschwert Vertrauen, Kontrolle und Nachvollziehbarkeit

Quelle: Arbeitswelt Plus

Beispiel zur KI als Blackbox

- Beispiel: Ein tiefes neuronales Netzwerk, das medizinische Diagnosen erstellt
- Ausgabe: "Hohe Wahrscheinlichkeit für Lungenkrebs"
- Problem: Die Entscheidung ist für Nutzer*innen und Entwickler*innen **nicht nachvollziehbar**



Mit ChatGPT erstellt

KI und Halluzination

Eine *KI-Halluzination* bezeichnet die Erzeugung von **Ausgaben (z. B. Texte, Bilder, Aussagen)** durch ein KI-System, die **objektiv falsch, erfunden oder nicht belegbar** sind – obwohl sie vom KI-System als korrekt dargestellt werden.

Solche Halluzinationen entstehen meist, weil das Modell aus unvollständigen, verzerrten oder nicht generalisierbaren Mustern in den Trainingsdaten falsche Schlüsse zieht.

Quelle: Frauenhofer Blog

Beispiel zu KI und Halluzination: falsche wissenschaftliche Quelle

KI-generierter Output: „Laut der Studie von Meyer et al. (2021) in The Lancet Neurology wurde bewiesen, dass eine tägliche Dosis von 500 mg Kurkuma Alzheimer vollständig heilen kann."

Warum handelt es sich um eine Halluzination?

- **Die zitierte Studie existiert nicht**: Es gibt keine Veröffentlichung von „Meyer et al. (2021)" zu diesem Thema in The Lancet Neurology.
- **Falsche wissenschaftliche Aussage**: Kurkuma gilt zwar in der Forschung als potenziell entzündungshemmend, aber es gibt **keine seriöse wissenschaftliche Evidenz**, die eine vollständige Heilung von Alzheimer bestätigt.
- **Täuschend echte Darstellung**: Die Angabe von Autor, Jahr, Journal und Wirkung erweckt **fälschlicherweise** den Eindruck wissenschaftlicher Fundierung – ein typisches Merkmal von KI-Halluzinationen.

Beispiel mit ChatGPT erstellt

Fragen und Diskussion

Kompass Inklusiv.

Vielen Dank!

ki-kompass@bagbbw.de

www.ki-kompass-inklusiv.de

LinkedIn: KI-Kompass Inklusiv

Initiiert durch:

dfki ai Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz German Research Center for Artificial Intelligence

BAG BBW Bundesarbeitsgemeinschaft BERUFSBILDUNGSWERKE

Deutsche Berufsförderungswerke Bundesverband

BAG WfbM Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Übersicht und Erklärung der verwendeten Abkürzungen

Abkürzungen 1/3

Abkürzung	Ausgeschriebener Begriff	Erklärung
DS-GVO / DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung	Europäische Verordnung zum Schutz personenbezogener Daten.
GG	Grundgesetz	Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz	Deutsches Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten.
StGB	Strafgesetzbuch	Zentrales Gesetzbuch des deutschen Strafrechts, das die strafbaren Handlungen und die dafür vorgesehenen Strafen regelt.
TDDDG	Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz	Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten in der Telekommunikation und digitalen Diensten.
SGB	Sozialgesetzbücher	Sammlung von Gesetzen zur sozialen Sicherheit in Deutschland.
UWG	Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb	Gesetz zum Schutz vor unlauterem Wettbewerb.

Abkürzungen 2/3

Abkürzung	Ausgeschriebener Begriff	Erklärung
BetrVG	Betriebsverfassungs-gesetz	Gesetz zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat.
GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor unbefugter Offenlegung.
HinSchG	Hinweisgeberschutzgesetz	Gesetz zum Schutz von Hinweisgebern vor Repressalien.
PAuswG	Personalausweisgesetz	Gesetz zur Regelung der Ausstellung und Nutzung von Personalausweisen.
UrhG	Urheberrechtsgesetz	Gesetz zum Schutz geistigen Eigentums und kreativer Werke.
KunstUrhG	Kunsturhebergesetz	Gesetz zum Schutz von Kunstwerken und deren Urhebern.
KI-VO / KI-Verordnung	Verordnung über künstliche Intelligenz	Europäische Verordnung zur Regulierung von künstlicher Intelligenz.
DSFA	Datenschutz-Folgenabschätzung	Bewertung der Auswirkungen von Datenverarbeitungsprozessen auf den Datenschutz.

Abkürzungen 3/3

Abkürzung	Ausgeschriebener Begriff	Erklärung
TOM	Technische und organisatorische Maßnahmen	Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten.
ErWG	Erwägungsgrund	Einleitende Bestimmungen, die den Kontext und die Ziele einer Verordnung oder Richtlinie erläutern.
Art.	Artikel	Einzelne Bestimmungen innerhalb einer Verordnung oder eines Gesetzes.
VVT	Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten	Dokumentation aller Datenverarbeitungsprozesse innerhalb einer Organisation.